

BADEN HILLS GOLF UND CURLING CLUB RASTATT E.V.
-ABTEILUNG CURLING-

Wintersporttag auf dem Curling-Eis

24 LWG'ler tummelten sich auf den Rinks in der Eisarena auf dem Baden-Airpark

Ende Januar fanden erstmals 24 Schüler und Schülerinnen der Klassen acht und neun des Ludwig-Wilhelm-Gymnasiums zusammen mit ihrer Sportlehrerin Kathrin Kohse den Weg in die Eisarena im Baden-Airpark zur Durchführung des diesjährigen Wintersporttages. Auf den drei Rinks der Curling Abteilung des Baden Hills Golf und Curling Clubs ließen sie ihrem Spaß bei dem Spiel mit den 20-Kilo Steinen freien Lauf.

Unter Anleitung zweier Club-Vertreter wurden sie zu Beginn der über vierstündigen Wintersportaktion in die Historie des Curlingsports eingeweiht. Dabei erfuhren sie, dass vor rund 500 Jahren die Schotten begannen über zugefrorene Flussläufe und Lochs (Seen) unförmige Steine über das Eis zu schieben, um sich die Zeit während der langen Wintermonate zu Vertreiben. Dienten zu Anfang die hierbei benutzten Brooms vorrangig zum Säubern des Eises, so entdeckten die Curler, dass, bei richtigem Einsatz, der Besen nicht nur die Laufwege der Steine von Schnee und Schmutz befreite, sondern mit verbesserter Technik auch das Eis erwärmt wurde, so dass der laufende Stein sowohl in seiner Richtung als auch in seiner Länge beeinflusst wird.

Mit einem ersten Anlauf 1924 und einer zweiten, endgültigen Aufnahme als Disziplin der Olympischen Winterspiele 1998 in Nagano/Japan, ist der Curlingsport in der Olympischen Sportfamilie angekommen. Seitdem erzielt er nicht nur enorme internationale Beachtung, sondern findet weltweit mehr und mehr Anhänger. Und dass dies auch in Deutschland und in Mittelbaden der Fall ist zeigt, dass aus der Curlerfamilie Deutschlands und des Baden Hills GCC mittlerweile die erste Olympiasiegerin mit Nicole Muskatewitz aus Sinzheim kommt.

Dies alles und noch mehr, bezüglich der Regeln, der Eisbeschaffenheit, den Rinks, der Ausrüstung und dem Handwerkszeug der Curling-Sportler, erfuhren die wissbegierigen LWG'ler bevor sie von den Betreuern aufs Eis gelassen wurden. Nach anfänglichen Fortbewegungsschwierigkeiten, wurden sechs Mannschaften zusammengestellt, um in den Sport einzusteigen. Ohne große Pausen und trotz Temperaturen mit gefühlten Minusgraden, hielten die Jungen und Mädchen mit ihrer Sportlehrerin fast die ganzen vier Stunden durch.

„Wir werden mit Sicherheit wiederkommen“, so der allgemeine Tenor nachdem sich gezeigt hat, dass innerhalb kürzester Zeit die ersten Steine den Weg in das ‚Haus‘ gefunden hatten.

R.O.